

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Czaar und Zimmermann

Lortzing, Albert

Frankfurt a.M., [ca. 1880]

14. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-79537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79537)

Mein väterlich Streben erkennen sie nicht.
Umhüllet vom Purpur, steh' ich nun allein —
O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!

Und endet dies Streben und endet die Pein,
So setzt man dem Kaiser ein Denkmal von Stein,
Ein Denkmal im Herzen erwirbt er sich kaum,
Denn irdische Größe erlischt wie ein Traum.
Doch rufft du, Allgüt'ger: in Frieden geh' ein,
So werd ich beseligt dein Kind wieder sein!

Nr. 14. Duett.

- Marie. Darf eine nied're Magd es wagen,
Sich Eurer Majestät zu nah'n?
Ich wollte unterthänigst fragen,
Ob sie Herrn Michaelow sah'n.
- Zwanow. Hör' auf, Marie, laß' die Poffen,
Ich bin ja keine Majestät;
Es hat mich lange schon verdrossen,
Daß man mich mit Gewalt erhöht.
- Marie. Ach, Majestät sind zu bescheiden,
Ich weiß es besser, wer sie sind.
- Zwanow. Da bist du zu beneiden!
Wer bin ich? sag' es mir geschwind.
- Marie. Du bist ein Spitzbub'.
- Zwanow. Ich Marie?
- Marie. Was thu' ich!
- Zwanow. Meinst du, dein Herz, das stahl ich dir.
- Marie (für sich). Herr Gott, es ist ja viel zu frühe,
Michaelow verbot es mir.
- Zwanow. Du hast mich zum Besten, gleich gieb mir Kunde
Wer könnte wohl unser Fürsprecher sein?
- Marie. Ich bleibe stumm, und vor einer Stunde
Laß ich mich in keine Erklärung ein.
- Zwanow. Das ist mir zu bunt.
- Marie. Er will mich fangen.
- Zwanow. Sie hat mich zum Besten.
- Marie. Er ärgert sich fürchterlich!
Wenn Eure Majestät verlangen,
So bin ich so frei und empfehle mich.
- Zwanow. So geh' nur!
- Marie. Das thu' ich.
- Zwanow. In Gottes Namen.

- Marie. Empfehle mich.
 Zwanow. Diener.
 Marie. Das klingt sehr galant.
 Majestät gehen wohl sehr viel um mit Damen?
 Zwanow. Sehr viel, das thu' ich, hab' ich stets gethan.
 Marie. Du!
 Zwanow. Was giebt's?
 Marie. Da seht doch, da seht doch den Duckmäuser an!
 Beide. Wart' nur, später werd' ich's dir gedenken,
 Daß ich jetzt leide, die Spielerei
 Werde ich dir niemals schenken,
 Ist nur die Stunde erst vorbei;
 Theuer sollst du mir dann Alles zahlen,
 Darauf seh' ich mein Leben ein,
 Und sollt auch das Ende unsrer Qualen
 Der Anfang unsres Glückes sein.
- Zwanow. (Ich soll durchaus den Herrscher spielen,
 Ich mag nun wollen oder nicht;
 Wohl, jetzt soll sie einmal fühlen,
 Wie's thut, wenn man mit einem spricht.)
 (laut.) Jungfrau Marie!
- Marie. Sie befehlen!
 Zwanow. Man geht hinaus!
 Marie. Sieh einmal an!
 Zwanow. Jungfrau Marie!
 Marie. Sie befehlen!
 Zwanow. Man bleibt!
 Marie. Du Grobian.
 Zwanow. Jungfrau Marie!
 Marie. Ja ja, so heiß ich,
 Was steht denn eigentlich noch zu Gebot?
- Zwanow. Wir sind der Kaiser!
 Marie. Ei ja, das weiß ich!
 Zwanow. Und was für einer, Sapperlot!
 Drum woll't euch unsrem Willen fügen,
 Wir bieten gnäd'gen Kuß euch an.
- Marie. Der Herr Franzos' küßt mich mit vielem Vergnügen,
 'S ist überhaupt ein feiner Mann.
- Zwanow. Du!
 Marie. Majestät?
 Zwanow. Da seht doch, da seht doch die Duckmäus'rin an
 Beide. Wart' nur, später werd' ich's dir zc.